



pflege plus® InForm



Schwerpunkt Themen

Urlaub 2004

- Verhinderungspflege
- Urlaub für pflegende Angehörige

Alternative zum Heim

- Betreutes Wohnen in MG

Beratungsbesuch

- keine Kontrolle, sondern Beratung

Medizin

- Wenn Zecken Zicken machen

GRATIS FÜR UNSERE PATIENTEN

Mit einem Service, der passt...



.... möchten wir Ihre Lebensqualität fördern und erhalten. Bei uns finden Sie die breite Angebotspalette medizinischer Hilfsmittel auf dem neuesten Stand der Technik. Rollstühle, Pflegebetten, Gehhilfen, Hilfen für Bad und Toilette, Bandagen, Kompressionsstrümpfe, Orthetik, Wund- und Stomaversorgung etc. bis hin zur Schwerstbehinderten- und Kinder-versorgung, inkl. Werkstattservice direkt vor Ort.

Wir sind Ansprechpartner der gesamten Pflegeszene, ob im stationären oder ambulanten Bereich. Per kostenfreiem Hausbesuch ermitteln wir Ihren individuellen Bedarf und sind bei der Erledigung der Formalitäten gerne behilflich.

Rufen Sie uns an, oder besuchen Sie uns:



reha team West

Wir bringen Hilfen

Sandradstr. 16 · 41061 Mönchengladbach
Tel. (0 21 61) 58 93 0



Brunnenstr. 101-103 · 41069 Mönchengladbach
Tel. (0 21 61) 14 36 0

Das starke Team der Spezialisten.

Herausgeber:
move service GmbH
Limitenstr. 99
41236 Mönchengladbach

Redaktion:
pflege plus® GmbH
Dahlener Str. 119-125
41239 Mönchengladbach
und
move service GmbH
Limitenstr. 99
41236 Mönchengladbach

Textredaktion:
Birgitt Stuckenberg

Layout, Grafik, Druck:
pcp plus® Mönchengladbach
Telefon: 0163 73 53 43 7

Erscheinungsweise:
4 x jährlich

Anzeigenverkauf und Vertrieb:
move service GmbH
Limitenstr. 99
41236 Mönchengladbach
Telefon: 02166 180011
eMail: move@pflege-plus.com

Herstellung:
pcp plus® auf Minolta CF 5001

Auflage:
4000

Erscheinungsgebiet:
Mönchengladbach, Viersen, Heinsberg

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesendete Bilder und Manuskripte keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die veröffentlichten Beiträge auch elektronisch zu verbreiten.

Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Redaktion identisch sein muss.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie die Herstellung von fototechnischen Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und unter genauer Quellenangabe gestattet.

© 2004 pflege plus® GmbH.

™ pflege plus® und das pflege plus® Logo sind eingetragene Markenzeichen von Achim R. Zweedijk, Mönchengladbach.

Inhalt und Impressum	3
Vorwort von B. Stuckenberg (Öffentlichkeitsarbeit)	4
Kurz InFormiert Gesundheitskarte, Reiseapotheke...	5
Kooperation Betreutes Wohnen im Haus Linde	7
Urlaub 2004 Urlaub allein oder mit Pflegeperson	8
pflege plus® Pflegedienst berät auch zu Hause	10
Gesundheitspartner Das starke Team der Spezialisten	11
Rätselseite Für Erwachsene Für Kinder	12
Medizin Wenn Zecken Zicken machen	15
Urlaub 2004 Kurzzeitpflege	16
Kooperation Begleitete Reisen	17
Rezepte Milch- und Eiszeit	18
Service Seite Wichtige Notrufnummern	19



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

ist es Ihnen aufgefallen? Unser Magazin wurde „umgetauft“: aus ‚pflege plus magazin‘ wurde ‚pflege plus InForm‘. InFormation, Unterhaltung, InForm bringen und InFormiert sein - wir finden, dass der neue Name all das und mehr beinhaltet. Auch die Größe von ‚pflege plus inForm‘ wurde auf vielfachen Wunsch hin geändert und ist jetzt komfortabler und lesefreundlicher.

Der Sommer ist da und damit der Beginn der Urlaubszeit. Dass auch Kranke und gehandicapte Menschen verreisen, sollte Normalität werden. Viele verbringen mittlerweile ihren Urlaub im In- und Ausland. In den letzten Jahren hat sich einiges auf diesem Sektor getan und wir geben Ihnen in dieser Ausgabe viele Tipps und Informationen mit in und für den Urlaub. Betreutes Wohnen für Senioren, Beratungsbesuche durch den Pflegedienst sind außerdem Themen dieser Ausgabe.

Ob Sie nun verreisen oder Ihren Urlaub zu Hause verbringen - eine schöne Zeit wünscht Ihnen das

pflege plus Team !

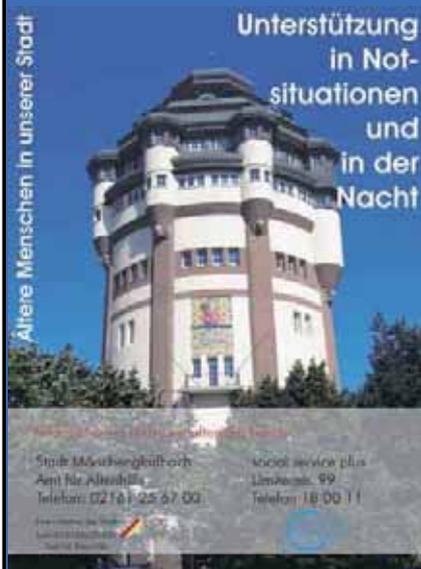
move service GmbH
stellt vor:



- * Betreutes Wohnen
- * Hauswirtschaft
- * Hausnotruf
- * Menüservice
- * med. Fußpflege
- * mobiler Friseurdienst
- * Hausmeisterdienst
- * Kinderbetreuung
- * Immobilienservice
- * und vieles mehr...

Notfallversorgung & nächtliche Unterstützung im Auftrag der Stadt Mönchengladbach

**Telefon:
MG+RY
18 00 11**



- ◇ Krankenpflege
- ◇ Altenpflege
- ◇ Kinderkrankenpflege
- ◇ Betreuung
- ◇ Nachtwache
- ◇ 24 Stunden Versorgung
- ◇ 24 Stunden Notdienst
- ◇ Hauswirtschaft
- ◇ Menüservice
- ◇ Hausnotruf
- ◇ Einkaufsdienst
- ◇ Seniorenurlaub
- ◇ Betreutes Wohnen



pflege plus®
Pflegedienst und mehr...
Dahlener Str. 119-125
41239 Mönchengladbach
Telefon: 02166 / 130980

Beratungsstellen:

Gasstr. 14
41751 Viersen - Dülken
Telefon: 02162 / 571844

Limitenstr. 99
41236 Mönchengladbach
Telefon: 02166 / 130980

Dammstr. 3
41849 Wassenberg
Telefon: 02432 / 2884

Europäische KV-Karte seit 1. Juni 2004 gültig

Seit 1. Juni 2004 gilt für die Länder der EU (Europäische Union), des EWR (Europäischer Wirtschaftsraum) sowie der Schweiz die sog. EHIC (European Health Insurance Card), die Europäische Krankenversicherungskarte.



Ab 1. Juli 2004 kann die Karte direkt beim Arzt oder in der Klinik des jeweiligen Urlaubslandes vorgelegt werden. Der bisher notwendige Berechtigungsschein entfällt ab diesem Datum. Für Länder wie die Türkei oder Tunesien gibt es weiterhin gesonderte Auslandskrankenscheine.

Auch stellen Krankenkassen, die die EHIC noch nicht sofort einführen, ihren Versicherten zunächst eine provisorische Ersatzbescheinigung aus.

Die neue europäische Krankenversicherungskarte gilt nur bei vorübergehendem Auslandsaufenthalt und kann für gezielte, zu Behandlungszwecken durchgeführte Auslandsreisen nicht eingesetzt werden.

EU-Pass für Haustiere

Bislang waren für Reisen mit dem Haustier in bestimmte EU-Länder unterschiedliche Bescheinigungen erforderlich. Daher wichtig für alle, die ihr Haustier mit auf Reisen nehmen: ab 3. Juli 2004 gilt der sog. EU-Pass für Haustiere in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Der EU-Pass muss eine gültige Tollwutimpfung nachweisen. Aber auch alle sonstigen Impfungen und Untersuchungen können eingetragen werden. Die Tiere müssen mit ISO-Code-Nummer sowie Microchip oder Tätowienummer gekennzeichnet sein. Für England, Irland und Schweden gelten allerdings noch für weitere 5 Jahre gesonderte Einreisebestimmungen für Haustiere.

Was gehört in die Reiseapotheke?

Allzuviel Platz im Gepäck sollte sie nicht wegnehmen: die Reiseapotheke. Was also ist wirklich sinnvoll und notwendig?

Je abgelegener das Reiseziel, um so intensiver muss über eine sinnvolle Reiseapotheke nachgedacht werden. Wenn auch allgemein von einer Selbstmedikation ohne Ratschlag eines Arztes oder Apothekers abgeraten werden muss, bleibt vielen Reisenden in den Tropen nichts anderes übrig, als sich selbst zu behandeln. Die hier vorgeschlagenen Medikamente

(siehe Kasten) stellen eine Auswahl aus einem breiten Angebot dar und erheben nicht den Anspruch der Vollständigkeit. Sie wurden auf Grund von eigenen Erfahrungen zusammengestellt. Neben den genannten Produkten gibt es zahlreiche Alternativen, zu denen Sie Ihr Hausarzt und Ihr Apotheker im Vorfeld der Reise sicher beraten werden.

Was Risiken und Nebenwirkungen angeht, so fragen Sie Ihren Hausarzt und Apotheker lieber einmal zu oft und lesen Sie unbedingt die Packungsbeilagen vor Antritt der Reise.

Pressemitteilung: Medikamentenversorgung älterer Menschen

Walter Hirrlinger, ehemaliger Arbeits- und Sozialminister des Landes Baden-Württemberg und heutiger Präsident des Sozialverbandes VdK Deutschland, prangert die schlechte Medikamentenversorgung älterer Menschen an. Allein in Deutschland sterben jedes Jahr mehrere zehntausend Senioren aufgrund falscher Arzneimittelanwendung. Das muss nicht sein, meint die Apothekerkammer in Nordrhein, und bietet Lösungskonzepte für eine sichere und bessere Medikamentenversorgung älterer Menschen an. Das Konzept wurde im Rahmen eines Pressegesprächs am 18. Juni 2004, im Apothekerhaus Düsseldorf am konkreten Beispiel der Arzneimittelversorgung von Altenheimbewohnern vorgestellt.

(www.presse-service.de)



Empfohlene Reisemedikamente:

Magen - Darmmittel
Durchfall: Loperamid, Elektrolyte
Übelkeit: Metoclopramid
Verstopfung: Natriumpicosulfat
Krampflösung: N-Butylscopolamin

Infektionen
Antibiotika: Ampicillin, Doxycyclin, Erythromycin, Trimethoprim/Sulfomethoxazol
Augensalbe: Refobacin, Nebacetin
Ohrentropfen: Polymyxin - cortisonhaltig

Erkältung - Fieber - Schmerzen
Schmerzen/Fieber: Acetylsalicylsäure, Paracetamol
Husten/Schleimlösung: Acetylcystein

Augentropfen: Tetryzolin
Nasentropfen: Oxymetazolin
Insektenstiche - Sonnenbrand
Stiche/Sonnenbrand: Antihistamin-Salbe, cortisonhaltige Salbe
Insektenabwehr: Auran (Wirkdauer 8 Stunden für Active, 4 Stunden für Family)

Vorbeugung: Sonnencreme mit hohem Sonnenschutzfaktor (in den Tropen mind. Schutzfaktor 20)

Verletzungen
Wunden: Polyvidonjod Salbe u./o. Neomycin-Gaze, Einmalhandschuhe

ggf. Set zur Wundversorgung
Verbandmaterial: ES-Kompressen (7,5 cm x 7,5 cm, Heftpflasterrollen (1,25 cm u. 2,5 cm), Verbandpflaster (4, 6 cm u. 8 cm), Elastische Mullbinden (8 cm), Splitterpinzette, Heparin-Gel, Dauerelastische Binden (8 cm u. 10 cm)

Zahnerkrankungen
Fehlende Zahnfüllungen/Kronen: Dental-Notfall-Set

Elektronisches Fieberthermometer mitnehmen, Dauermedikamente nicht vergessen.

ROSEN-APOTHEKE
Marie-Lene Miksch
Dahlener Str. 117
41239 Mönchengladbach
90 Jahre im Dienste Ihrer Gesundheit
Telefon 0 21 66/ 3 14 55 Telefax 0 21 66/3 71 67

RING APOTHEKE
Apothekerin und Dipl. Chem. L. Lackner
Moselstraße 14
41751 Viersen - Dülken
Telefon 0 21 62 - 4 23 00
Telefax 4 56 77
Kostenloser Bestellservice
08 00 - 423 00 00
durchgehend geöffnet!

Pflegeleistungs- Ergänzungsgesetz



Schon seit 1. Januar 2002 gibt es das sogenannte Pflegeleistungsgesetz (PflEG) §45a SGB XI. Es handelt sich dabei um eine Zusatzleistung bei bestehender Pflegebedürftigkeit und ist zur allgemeinen sowie finanziellen Entlastung pflegender Angehöriger Demenzkranker, Behinderter und psychisch Kranker mit Betreuungsbedarf gedacht. Den Pflegebedürftigen soll diese Leistung qualitätssichernde und aktivierende Betreuungsangebote zusätzlich zur Verfügung stellen.

Voraussetzung: Grundvoraussetzung ist eine bereits bestehende Einstufung in eine der Pflegestufen (I, II, oder III). Gleichzeitig muss ein erheblicher Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung gegeben sein. Das heißt, die Betroffenen müssen aufgrund demenzbedingter Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderungen oder psychischer Erkrankungen in ihrer Alltagskompetenz erheblich eingeschränkt sein. Bei der Begutachtung durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) wird die Alltagsfähigkeit der Betroffenen anhand einer Liste erfasst.

Leistungen: Es werden einmalig im Kalenderjahr 460 € an die Angehörigen ausgezahlt. Diese können die Leistungen der ambulanten und teilstationären Pflege in Anspruch nehmen oder auch zusätzliche Betreuungsleistungen. Wird dieser Betrag in einem Kalenderjahr nicht ausgeschöpft, kann

der nicht verbrauchte Betrag in das Folgejahr übernommen werden. Das Geld ist zweckgebunden für qualitätsgesicherte Betreuungsleistungen einzusetzen.

Übrigens: Pflegebedürftige mit o.g. erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarf dürfen die viertel- bzw. halbjährlichen Beratungsbesuche nach § 37 Abs. 3 SGB XI in doppelter Häufigkeit in Anspruch nehmen.

Und: Der Betreuungsbetrag von bis zu 460 Euro jährlich wird kaum in Anspruch genommen. Im Jahr 2002 haben nur 8 000 Pflegebedürftige die Zusatzleistung genutzt. 2003 waren es rund 30 000 (Ausgaben 2003: 13,4 Millionen Euro). Eine Ursache könnte darin liegen, dass bundesweit nur ca. 1 100 (es gibt ca. 10600) Dienste, wie z.B. pflege plus*, diese besonderen Betreuungsleistungen anbieten.

Buchtipps

Hotelführer „HANDICAPPED-REISEN Deutschland“

Ein Verzeichnis mit 1060 rollstuhlgeeigneten Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Appartements, Bauernhöfen und Jugendherbergen in Deutschland mit detaillierten Informationen



nen für Rollstuhlfahrer, z.B. mit stufenlosen Eingängen, breiten Türen, rollstuhlgerechten Badezimmern mit barrierefreien Duschen, Haltegriffen am WC, aktuelle Preise, etc.

15. Auflage, Ausgabe 2003/2004, 568 Seiten, bebildert, ISBN: 3-926191-22-8

Der Hotel- und Unterkunfts-führer „HANDICAPPED-REISEN Ausland“

Das umfangreichste und ausführlichste Nachschlagewerk über rollstuhl- und behindertengerechte Beherbergungsbetriebe im Ausland. Auf 527 Seiten werden 950 Hotels, Appartements und andere Ferienunterkünfte in 45 Ländern vorgestellt. Der Ratgeber enthält präzise Angaben über stufenlose Eingänge, ausreichend breite Türen und große, rollstuhlgerechte Badezimmer mit rollstuhlbefahrbaren Duschen und anderen Behindertenhilfsmitteln.

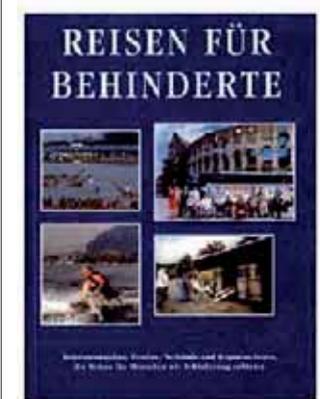


10. Auflage, 528 Seiten, bebildert, ISBN: 3-926191-20-1

Ratgeber „Reisen für Behinderte“

Der vorliegende Ratgeber „Reisen für Behinderte“ beschreibt 90 Reiseveranstalter, Reisebüros, Vereine, Verbän-

de, Organisationen und Institutionen in Deutschland, die Reisen speziell für Menschen mit Behinderung anbieten. Das Buch richtet sich an Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte und andere Körperbehinderte, Sehbehinderte und Blinde, Menschen mit geistiger Behinderung, Dialysepatienten und Mehrfachbehinderte sowie deren Angehörige und gibt wichtige Tipps bei der Auswahl eines geeigneten Reiseanbieters und eines geeigneten Urlaubangebotes. Einzelreisende, Familien und Gruppen finden Anregungen, welche Reiseangebote für sie geeignet sind. Auch Pflege und Hilfsbedürftige finden in diesem Ratgeber Reiseveranstalter, die Reisebegleitung, Pflege und Betreuung während einer Reise anbieten. Vorgestellt werden Reisen in Deutschland, Europa und weltweit; darunter Erholungs- und Badereisen ebenso wie Sport- und Studienreisen, Bus-, Flug- und PKW-Reisen.



3. Auflage, 134 Seiten, bebildert, ISBN: 3-926191-18-X

Betreutes Wohnen in Haus Linde

Für Senioren, die nicht allein, aber auch nicht in einer stationären Einrichtung leben wollen, gibt es Alternativen. Eine ist das sogenannte ‚Betreute Wohnen‘, wie es z.B. in Haus Linde in Mönchengladbach-Rheydt umgesetzt wird. Wie das dortige Wohnkonzept funktioniert und welche Vorteile es den Bewohnern bringt, hat pflege plus® bei Yvonne Mertens und Gitta Hackemann, Mitarbeiterinnen des mit der Betreuung beauftragten Unternehmens, der move service GmbH, nachgefragt.

Pflege plus®: Sie sind hier mitten in Rheydt – Vorteil oder Nachteil? Und woher hat Haus Linde seinen Namen?

move: Die Lage ist eindeutig ein Vorteil, da sich Ärzte, Apotheken, Geschäfte, Bahnhof, Theater usw. in Laufnähe befinden. Der Name lag wohl nahe, da sich hier direkt vor dem Haus tatsächlich eine alte, prachtvolle Linde befindet.

pflege plus®: Wie viele und welche Wohneinheiten gibt es?

move: Es gibt 34 verschieden große Wohnungen und Appartements, die sich alle voneinander unterscheiden und individuelles Wohnen möglich machen. Da Haus Linde erst 1997 erbaut wurde, sind die Wohnungen freundlich und modern ausgestattet. Die Bäder sind beispielsweise alle so eingerichtet, dass Senioren und auch gehandicapte Menschen sie bequem nutzen können.

pflege plus®: Und wie sieht die Ausstattung ansonsten aus?

move: Jede der vier Etagen des Hauses lässt sich leicht mit einem Aufzug erreichen. Im Erdgeschoss lädt ein großer Gemeinschaftsraum zu Veranstaltungen ein. Organisiert werden diese durch uns und/oder die Bewohner selber. Es

gibt einen Garten, der für unsere Kaffeetafel oder andere Veranstaltungen genutzt werden kann. Jeder Bewohner hat einen eigenen Kellerraum. Es gibt auch eine Tiefgarage im Haus. Diese und der Hausflur werden aus Sicherheitsgründen videoüberwacht.

pflege plus®: Wie sieht die Betreuung aus? Gehören die Veranstaltungen dazu?

move: Unser Ziel ist die Erhaltung der Selbständigkeit und Privatsphäre in den eigenen vier Wänden, jedoch immer mit der Möglichkeit eines Ansprechpartners. Wir sind für die Bewohner da – in erster Linie als sozialer Kontakt, der sie zuverlässig unterstützt und anwesend ist. Wir besuchen die Bewohner – sofern gewünscht - regelmäßig. Wir helfen z.B. beim Ausfüllen von Formularen, entsorgen auch schon mal das Papier oder gießen die Blumen während der Urlaubszeit. Auch bieten wir Begleitung bei Arztbesuchen, Ämtergängen oder organisieren die hauswirtschaftliche Versorgung. Da wäre noch vieles mehr zu nennen. Neben dieser sogenannten ‚Betreuung bis zur Wohnungstür‘ gibt es je nach Anlass oder Feiertag verschiedene Veranstaltungen. Vom Kaffeemittag bis zur Karnevalsfeier,



Erntedank oder Grillfest; es ist alles dabei. Die Hausgemeinschaft ist sehr nett und herzlich.

pflege plus®: Kann man auch mit bestehender Pflegebedürftigkeit eine Wohnung beziehen?

move: Selbstverständlich ist das möglich. Es gibt ja auch Bewohner, die erst, nachdem sie hier eingezogen sind, pflegebedürftig werden. Die pflegerische Versorgung wird schnell und unbürokratisch durch pflege plus® sichergestellt. Wobei natürlich jedem die Wahl des Pflegedienstes freisteht. Wichtig ist nur, dass man so lange wie möglich un-

ter angenehmen Umständen in seinem vertrauten Zuhause bleiben kann. Obwohl je nach Verlauf und zunehmender Schwere der Pflegebedürftigkeit letztendlich dann doch die Unterbringung in einer stationären Einrichtung notwendig sein kann.

pflege plus®: Wie kann man Sie erreichen?

move: Wir sind oft im Haus beschäftigt, aber von Montag – Freitag 9.30 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr im Büro Limitenstraße 99 unter 02166 – 45 92 00 zu erreichen.

pflege plus®: Vielen Dank für dieses informative Gespräch.

PRAXIS für MEDIZINISCHE FUßPFLEGE



Eva Bähren
Staatlich geprüfte Podologin

Tel.: 0 21 66 - 93 53 66

41239 Mönchengladbach Dahlener Str. 101

VERWALTUNG D. SENIORENRESIDENZ HAUS LINDE
 HAUS- U. GRUNDBESITZVERWALTUNG
 OBJEKTMANAGEMENT
 VERMIETUNG · VERKAUF

ULRICH EVERTZ
IMMOBILIENSERVICE

ULRICH EVERTZ
 Dipl.-Kfm.

Gartenstrasse 111
 41236 Mönchengladbach
 Telefon: 0 21 66 / 24 84 03
 Telefax: 0 21 66 / 24 84 33
 E-mail: info@immoevertz.de
 Internet: www.immoevertz.de

MITGLIED IM BUNDESFACHVERBAND WOHNUNGS- U. IMMOBILIENVERWALTER

Urlaub allein oder mit Pflegeperson?

Einmal im Jahr Abstand vom Alltag gewinnen, neue Kräfte schöpfen – für fast alle Menschen ist das ein Grundbedürfnis, ein wichtiges Stück Lebensqualität und auch eine notwendige Maßnahme, um körperlich und geistig fit zu bleiben.

Dabei gilt auch und gerade für Kranke oder Menschen mit Behinderung, einmal aus den vier Wänden herauskommen, etwas anderes sehen und erleben zu wollen. Reisen sollte auch für diese Menschen zur Selbstverständlichkeit werden. Aber ist dies für jemanden, der in seiner Mobilität eingeschränkt ist, auch uneingeschränkt möglich? Hilfe bei der Organisation ist vonnöten. Anbieter gibt es viele, mühsam nur, den richtigen für seine Belange zu finden. Oft tut man auch gut daran, den wertvollen Urlaub selber zu organisieren. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, den Urlaub mit oder ohne eigene Pflegeperson zu verbringen.

Verhinderungspflege für Urlaub nutzen!

Menschen, denen eine Pflegestufe zuerkannt wurde, haben die Möglichkeit die damit verbundenen finanziellen Leistungen auch für die Gestaltung eines Urlaubs einzusetzen. In vielen Fällen besteht die Möglichkeit, den Pflegeanteil über Sachleistungen und Verhinderungspflege mit den Pflegekassen abzurechnen. Die Verhinderungspflege ist grundsätzlich an die Verhinderung der Pflegeperson gebunden. Diese kann aber auch den Urlaub zu Hause verbringen, während der Pflegebedürftige verreist ist.

Allein oder gemeinsam?

Die Möglichkeit eines gemeinsamen Urlaubs von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen haben verschiedene Veranstalter und Organisationen inner- und außerhalb Deutsch-



lands in ihrem Angebot. Wollen Pflegende sich auch für kurze Zeit nicht von ihren Angehörigen trennen, können sie sich dafür entscheiden, eines dieser Angebote zu nutzen. Dabei bleibt es den ständigen Hauptpflegepersonen überlassen, ob sie die Pflegebedürftigen im Urlaub weiter selbst versorgen wollen. Die Organisation der An- bzw. Abreise wird teilweise durch die Anbieter übernommen. Ist die Anreise im Komplettangebot enthalten, sollte man dies nutzen. Organisiert man die Anreise selber, kann dies eventuell Kosten sparen. Auch können Zusatzvereinbarungen getroffen werden und man ist vor Überraschungen geschützt. Möchte man ohne eigene Pflegeperson verreisen, sollte man Art und Schwere der Behinderung bzw. Pflegebedürftigkeit berücksichtigen. Gruppenreisen, wie sie mittlerweile von vielen Veranstaltern angeboten werden, sind hier eine gute Alternative.

Selber organisieren oder organisieren lassen?

Vielfach setzen Art und Schwere der Pflegebedürftigkeit der Planung Grenzen. Unterbringung sowie An- und Abreise müssen dem Rechnung tragen. Der gebuchte Kompletturlaub inklusive Pflege und Versorgung oder die selber organisierten Ferien – die Entscheidung für eine der Varianten ist oftmals von den Kosten abhängig. Ziel des Urlaubs sollte jedoch die Erholung und Entlastung von Pflegenden und Angehörigen sein. Die Ferien gemeinsam verbringen zu können ist dabei für viele Menschen – neben der Pflege und Versorgung – eine wichtige Voraussetzung.



pflege plus®
Pflegedienst und mehr...
Dahlener Str. 119-125
41239 Mönchengladbach
Telefon: 02166 / 130980

Beratungsstellen:

Gasstr. 14
41751 Viersen - Dülken
Telefon: 02162 / 571844

Limitenstr. 99
41236 Mönchengladbach
Telefon: 02166 / 130980

Dammstr. 3
41849 Wassenberg
Telefon: 02432 / 2884

Minicar - Behindertentransporte **WASSEN**

Tel.: (0 21 61) 67 00 40

Personenbeförderung im Nah- und Fernverkehr
Krankenfahrten aller Kassen
Reha-, Dialyse- und Kurfahrten

Flughafentransfer
Kurierdienste
Rollstuhlfahrdienst

Urlaub für pflegende Angehörige

Urlaubszeit ist Reisezeit - auch für Familie G.: Nesthäkchen Benni fährt ins Ferienlager und Tochter Carla ver- reist mit dem Verlobten. Nur die Eltern sind unschlüssig, da sie nicht wissen, was mit der geliebten Omi geschehen soll. Diese ist pflegebedürftig nach Pflegestufe I und wird von Frau G. seit 18 Monaten in ihrer eigenen Wohnung mehrmals täglich betreut und versorgt. Zwei Wochen Erholung wären schön, denkt sich Herr G., er weiß auch vage etwas über Pflege im Urlaub. Doch das alles für Omi zu organisieren und zu beantragen, scheint ihm zeitraubend und aufwändig.

Frau G. jedoch überrascht ihn einige Tage später mit der Nachricht, dass Omas Ver- sorgung beantragt, gesichert und in guten Händen sei. Ver- hinderungspflege nennt sich das, so hatte Frau G. erfahren. Sie hatte sich an pflege plus®, den Pflegedienst, den sie durch die halbjährlich stattfindenden Beratungsbesuche kannte, ge- wandt. Die dortige Mitarbeite- rin hatte ihr die notwendigen Schritte erklärt.

Frau G. reichte daher noch am selben Tag bei der für ihre Schwiegermutter zuständi- gen Pflegekasse einen Antrag auf Übernahme von Verhin- derungspflege ein. Diese, auch Ersatzpflege genannt, würde von einem ambulanten Pflege- dienst übernommen. Für längs- tens vier Wochen (28 Tage auf- teilbar) innerhalb eines Jahres übernimmt die Pflegekasse bis zu 1.432 € der Kosten für den Einsatz eines professionellen Pflegedienstes. Voraussetzung ist jedoch, dass die so genannte Pflegeperson bereits seit mehr als 12 Monaten tätig ist. Dies ist bei Frau G. der Fall und dem gemeinsamen Urlaub mit ihrem Mann steht nun nichts mehr im Wege.

Die Pflege kann auch von einer Privatperson übernommen wer- den. In diesem Fall übernimmt



die Pflegekasse allerdings zu- nächst nur Aufwendungen in Höhe des Pflegegeldes nach der jeweiligen Pflegestufe (I: 205 €, II: 410 €, III: 665 €). Dar- über hinaus entstehende Kos- ten (Fahrtkosten, Verdienstauf- fall) müssen zwecks Erstattung einzeln nachgewiesen werden. Insgesamt zahlt die Kasse aber auch hier nur maximal 1.432 € inklusive Pflegegeld pro Jahr. Verhinderungspflege ist nicht nur bei einem geplanten Ur- laub möglich, auch bei Krank- heit oder sonstigem Ausfall des pflegenden Angehörigen kann sie - gegebenenfalls auch nach- träglich - beantragt werden.

Empfehlenswert ist jedoch eine frühzeitige Beantragung, so dass die entsprechende Ersatz- pflege pünktlich sichergestellt ist. Neben der Kostenübernah- me für die Ersatzpflegekraft wird kein Pflegegeld mehr aus- gezahlt. Dagegen werden zu- sätzliche Sachleistungen durch einen Pflegedienst während der Vertretungspflege in vollem Umfang weiter gewährt.

Je nach Schwere oder Art der Pflegebedürftigkeit kann der Pflegebedürftige für die Dau- er von vier Wochen (28 Tage aufteilbar) auch in einer stati- onären Pflegeeinrichtung un- tergebracht werden. Auch hier

übernimmt die Pflegekasse bis zu 1.432 €. Nur für Unter- kunft und Verpflegung muss der Pflegebedürftige selbst auf- kommen.

Übrigens kann der Urlaub der Pflegeperson auch zu Hau- se erfolgen, während der Pflege- bedürftige eine Urlaubsreise durchführt (Sozialgericht Lü- beck vom 02.07. 1996 Az: S 1 P 19/95). Ebenso kann die Pflegeperson gemeinsam mit dem Pflegebedürftigen in Ur- laub fahren und dort die Pflege einer anderen Person über- lassen.

SPEZIALISIERT AUF
KINDERVERSORGUNG
- ORTHESEN
- KINDERROLLSTÜHLE
- SITZSCHALEN

SANTÄTSHAUS
Siepe
GmbH

Corneliusstrasse 8
41751 Viersen
Tel. 0 21 62 / 5 16 79
Fax 0 21 62 / 45 03 31
<http://www.sanitaetshaus-siepe.de>

Pflegedienst berät zu Hause

Jeder Pflegebedürftige, der zu Hause gepflegt wird, erhält je nach Pflegestufe halb- oder vierteljährlich eine Aufforderung der Pflegekasse, einen Pflegedienst mit dem sogenannten Pflegeberatungsbesuch zu beauftragen. Neben der Beratung von Patient und Pflegeperson soll der Besuch sicherstellen, dass die Pflege optimal erfolgt. Oftmals als Kontrolle gewertet, überwiegt jedoch der Nutzen der Beratung durch den Profi.

Der beste Beweis ist Thomas Riemer, Leiter des Dülkener pflege plus®-Teams. Ihm sind die Beratungsbesuche sehr wichtig. Sie machen einen großen Teil seiner Tätigkeit aus und häufig kann er dabei mit wenigen Hilfestellungen große Verbesserungen für Patient und Pflegeper-



son erreichen. Am deutlichsten zeigt dies sein eigener Bericht über den Besuch bei Familie B.:

Dienstag, kurz nach 16.00 Uhr stehe ich vor der Ein-

gangstür eines kleinen Einfamilienhauses in Brüggén. Bei meinem letzten Besuch vor einem halben Jahr sah alles noch ein wenig nach Baustelle aus. Jetzt ist es hier richtig nett und einladend geworden. Nachdem ich geläutet habe, öffnet sich langsam die Tür und ich stelle mich vor: „Guten Tag Frau B.! Riemer, pflege plus®, wir hatten für heute einen Beratungstermin für Ihre Mutter, Frau R., vereinbart.“ Freundlich werde ich hineingebeten. Im Obergeschoss des Hauses wohnt Frau R. und gemeinsam mit ihrer Tochter, die auch die Pflege übernommen hat, betrete ich ihr kleines Reich. Sie sitzt in ihrem gemütlichen Ohrensessel und sieht fern. Anfänglich etwas misstrauisch, erinnert sich Frau R. nach einigen netten, erklärenden Worten an meinen letzten Besuch. Schnell ist der Gedanke einer Kontrolle verfliegen und der eigentliche Teil meiner Arbeit beginnt. Gemeinsam gehen wir die tägliche Routine Punkt für Punkt durch. Das gute alte Bett wur-

de bereits nach meinem letzten Besuch seniorengerecht umgerüstet. Da bei Frau R. innerhalb der letzten sechs Monate gesundheitlich keine Verbesserung eingetreten ist, müssen wir uns jetzt auch Gedanken um die Versorgung im Bad machen. Wir sprechen über Badewannenlifter, Toilettensitzerhöhung, Haltegriff und andere mögliche Hilfsmittel, die den Pflegealltag sehr erleichtern können. Auf Wunsch von Frau B. üben wir noch einmal das Umsetzen vom Rollstuhl ins Bett sowie das Übersetzen vom Bett in den Toilettensstuhl. Auch die Themen Hautpflege, Hautdefekte und die Gefahr von Pflegefehlern sprechen wir an. Während einer Tasse Tee erzählt mir Frau R. von ihren Ess- und Trinkgewohnheiten und über die gelegentlichen Verdauungsprobleme. Ein Hausmittel wird ihr schnell helfen. Ansonsten macht sie einen zufriedenen und ausgeglichene Eindruck. Sie wird von ihrer Tochter bereits seit einem Jahr versorgt und die-



se hat zwischenzeitlich bereits eine Menge Pflegeprobleme bewältigt. So war ihr anfangs nicht bewusst, dass die Pflegekasse für sie einen Rentenversicherungsbeitrag leistet. Sie nimmt auch die Pflegehilfsmittelpauschale der Krankenkasse in Anspruch. Dies sind monatlich 31 €, womit sie zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel, wie z.B. Handschuhe und Desinfektionsmittel, finanzieren kann.

Gern helfe ich noch beim Thema Hausnotruf, um die Mutter auch einmal allein lassen und trotzdem ihre Sicherheit gewährleisten zu können. Die Anmeldung bei einem bewährten Anbieter werde ich gleich am nächsten Tag veranlassen.

Um 16.50 Uhr verabschiede ich mich von den beiden Damen, wobei ich mit gutem Gewissen bescheinigen kann, dass die Versorgung gewährleistet ist.



Bandagen + Orthopädie GmbH
Mariele Maubach

Sanitätshaus van der Wouw

Lange Straße 86a
41751 Viersen - Dülken
Telefon: 0 21 62/5 52 01
Telefax: 0 21 62/ 4 18 41

Ergotherapie und Handrehabilitation
Arbeitsgemeinschaft Ergotherapie

AGE



E-Mail info@mg-ergotherapie.de
<http://www.mg-ergotherapie.de>

Rathenastraße 6-8
41061 Mönchengladbach
Telefon: (02161) 46 66 86-0

Das starke Team der Spezialisten

von Holger Falk

Im Verbund reha team West und Sanitätshaus Kelz ergänzen sich Tradition und Know-how zu einem kompletten Dienstleistungsangebot.



Auf neuen Wegen gewährleisten beide Unternehmen gemeinsam die Rundumversorgung der Menschen mit medizinischen, orthopädischen und Reha-Hilfsmitteln auf höchstem Niveau.

Die Konstellation ist durchaus interessant: Seit 1958 steht das Sanitätshaus Kelz für gelebte Dienstleistung am Kunden. „Individuelle Beratung und Betreuung setzen voraus, jedem einzelnen Patienten zuzuhören. Wir orientieren uns an dessen persönlichen Bedürfnissen und schaffen eine Atmosphäre, in der er sich wohl fühlt. Kurz: Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“, erklärt Olaf Kelz, der als heutiger Firmeninhaber die gewachsenen Familientraditionen weiter fortführt.



Kompressionstherapie, sowie Wäsche, Mieder und Bademoden. Außerdem geht es um die pflegerische Beratung zur Wund- und Stomaversorgung. Das Sanitätshaus Kelz bietet auf diesem Wege die gesamte Angebotspalette eines gut sortierten Service-Dienstleisters. Die Bündelung von Kräften bot dann auch Triebfeder dafür, sich im Bereich der Reha-Hilfsmittel einen kompetenten Partner zur Seite zu holen.



Folgerichtiger Schritt: Das reha team West öffnete 1997 unter dem Slogan „Wir bringen Hilfen“ die Tore seiner Niederlassung in Rheindahlen und ist seit dem Frühjahr 2004 nunmehr zentral in Mönchengladbach an der Sandradstrasse 16 beheimatet.

Fachkundig mit Qualität und Engagement geht es von dort aus um die Bereitstellung von Rollstühlen, Pflegebetten, Mobilitätshilfen, Hilfen für Bad und Toilette etc. bis hin zur Schwerstbehinderten- und Kinderversorgung, inkl. Werkstatt- und Montageservice di-



rekt vor Ort. Examiertes Pflegepersonal engagiert sich auch hier um die Wund- und Stomaversorgung.

Der Kreis hatte sich geschlossen: Seither ergänzen sich das Sanitätshaus Kelz und das reha team West in ihren Angebotspaletten und gewährleisten auf diesem Wege die Komplettersorgung aus einer Hand.

Eines haben beide Unternehmen ehemals gemeinsam: Kompetente, teils examinierte Fachkräfte stellen Kundennähe her und bieten individuelle Beratung und Betreuung. Mittels kostenlosem Besuch wird im häuslichen Bereich der Bedarf der Betroffenen ermittelt, um die Selbständigkeit und Lebensqualität auch dort sicher zu stellen. Insbesondere im direkten Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt.

Als Dienstleister bilden bei-

de Häuser die Schnittstelle zwischen Kunden und deren Krankenkassen. Die Erledigung aller Formalitäten ist daher selbstverständlich. Dazu gehört die Begleitung von der ärztlichen Verordnung, über die Antragstellung bis hin zur Kommunikation und Abwicklung mit den Kostenträgern.



Umfassende Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Therapie und Pflege in punkto Seminarangeboten runden das Dienstleistungsangebot ab.

Reha Team West, Holger Falk.

Apotheke

www.maxmo.de

Galerie am Marienplatz · 41236 Mönchengladbach
Tel. (0 21 66) 4 70 77 · Fax (0 21 66) 4 49 04

Gerne für Sie da!
mitten in Rheydt



Großer Diabetiker-Shop
Ständig Aktionen & tolle Angebote

Max und Moritz
Apotheke

mausähnl. Art	ungar. Architekt u. Baumeister	Zigarrensorte	dt. Violonist, Violoncellist	Nebenfluß d. Drau	Offizier d. brit. Marine	Lagebegriff
Passionsspielort						
Lokal	Fundort i. Oberägypten	Blume		Nebenfluß d. Duero	Nebenfluß d. Donau	
					Zeichen f. e. Hohlmaß	
Abk. f. Internationaler Artistenverband		pers. Erdölhafen	Halbaffe			
tibetan. Speise		Kap a. Teneriffa			Ostseebad a. Rügen	Buddhas Lieblingsjünger
			Figur aus: Wilhelm Tell	Kfz- Kz. v. Brake		schwärmen
röm. Dichter		engl. Frauenname	französ. Modeschöpfer		Staatsymbol	Dreizehenfaultier
marinetechn. Begriff	französ. Artikel		afrikan. Fluß	Ort i. d. Schweiz		
						Honiggras
Aufzug	oriental. Gottheit	Chem. Element (Abkürzung)		Blättermagen	Gebirge i. Brasilien	
						tschesch. Schriftsteller
ind. Politiker		Zweiheit	Kfz- Kz. v. Mettmann		kirchl. Begriff	Roman v. Zola
	Berg i. Engadin		islam. Fastenmonat			
Kfz- Kz. v. Bamberg		Fluß i. d. ehem. Sowjetunion	Zustimmung		bibl. Männergestalt	
Beuteltier			Kleinodien			
Federwild						Zeichen f. Kiloampere

B	A	D	E	A	N	Z	U	G	T	H
S	O	H	A	N	D	T	U	C	H	U
C	D	R	A	C	H	E	N	I	S	T
H	S	C	H	I	F	F	P	N	C	F
A	W	B	R	I	L	L	E	S	H	L
U	E	B	E	I	M	E	R	E	I	A
F	L	U	S	M	E	E	R	L	R	S
E	L	C	A	P	F	E	L	I	M	C
L	E	H	S	C	H	H	U	N	D	H
W	I	S	A	N	D	B	U	R	G	E
S	A	N	D	A	L	E	N	M	M	T

Wortsuche

Diese Wörter sind alle waagrecht oder senkrecht in dem Rästel versteckt. Finde sie und kreise sie ein:

Schiff, Drachen, Insel, Welle, Meer, Badeanzug, Schirm, Hund, Hut, Sandalen, Handtuch, Brille, Eimer, Schaufel, Buch, Apfel, Sandburg, Flasche

Im Gegenteil

Finde das Gegenteilige Wort und setze es an der richtigen Stelle ein.

alt - schön - leise - sauber - nah - breit - klein - jung - kaputt - mutig - trocken - leicht - hart - dünn - kalt - gut - lang - langsam - hoch

- heiß _____
- weich _____
- laut _____
- hässlich _____
- schnell _____
- nass _____
- schwer _____
- groß _____
- niedrig _____

Rechenblock

Ergänze die fehlenden Zahlen und Rechenzeichen.

	:		=	
+		x		
8	-		=	3
=		=		=
	-	20	=	8
62	+		=	79
39	+	6	=	
=		=		=
	+		=	34

Brückenwörter:

Du sollst in jeder Zeile ein Wort finden, das sowohl mit dem ersten als auch mit dem zweiten Wort verbunden ein zusammengesetztes Namenwort ergibt: (Beispiel Schnecken - HAUS - Tür)

- Apfel - _____ - Haus
- Dach - _____ - Bein
- Zitronen - _____ - Bär
- Sonnen - _____ (n) - Topf
- Brief - _____ (n) - Uhr
- Taschen - _____ (n) - Schirm

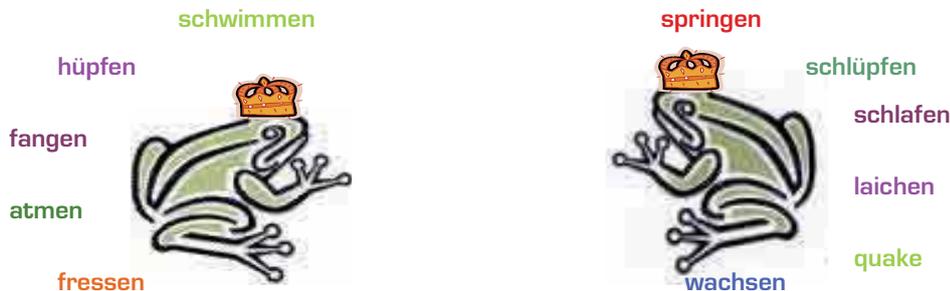
M	O	S	T	A	I	K	G	A	N	A	G	A	A	N
F	E	R	A	H	M	B	E	R	G	A	U			
S	S	V	A	N	D	A								
T	A	N	Z	B	A	R	N							
I	A	L	N	A	Y	E	A	Y	E					
K	G	A	N	A	G	A								
T	S	A	M	B	A									
C	D	A	R	A	B	A	N	N	E					
P	H	A	E	D	R	U	S	A	A	A	I			
W	L	A	D	E	B	A	N	T						
B	A	K	E	N	T	O	N	N	E	D	E			
S	Z	E	N	E	N	F	O	L	G	E	N			
R	A	O	A	M	E	D	H							
B	A	R	D	R	A	M	A	D	A	N				
T	L	U	I	S	M	E	S	A						
T	A	F	A	J	U	W	E	L	E	N				
E	D	E	L	F	A	S	A	N	K	A				

M	E	A	E	M	A	L	S							
A	N	D	A	E	N	Z								
T	I	N	A	R	E	U								
T	E	R	E	N	E	P	A	L						
E	D	E	N	A	L									
L	M	O	N	A	L									
A	G	O	N	A	L									
E	N	D	I	C	H	T	E	N						
A	B	I	A	I	S									
A	R	A	J	O	S	C	H	A						
A	G	J	O	S	C	H	A							
C	E	B	U											

Auflösung aus Heft 01-2004

Frosch oder König

Paulchen hat auf dem Weg zur Schule zwei Frösche entdeckt. Vorsichtig nimmt er sie mit in die Klasse. Die Schüler sind begeistert und taufen sie sofort: Anton und Wilma



Bilde zu jedem Verb die Verbformen in Gegenwart und Vergangenheit und trage diese in eine Tabelle ein.

Beispiel:

Grundform	Gegenwart	Vergangenheit
- Atmen	- er atmet	- er atmete

Adjektive (Vergleichsstufen)

Diese Adjektive sagen dir, wie das Wasser sein kann. Z.B. **Grundform** = dreckig; **1.Steigerungsform** = dreckiger; **2.Steigerungsform** = am dreckigsten. Das sind die Vergleichsstufen von dreckig.

Male die zusammengehörenden Adjektive mit der gleichen Farbe an. Trage die Vergleichsstufen in eine Tabelle ein.



Diese Seite wurde für Euch erstellt von:



Grundform	1. Steigerungsform	2. Steigerungsform
heiß	flüssiger	am gesündesten
klar	gesünder	am feuchtesten
kalt	feuchter	am kältesten
dreckig	heißer	am dreckigsten
warm	klarer	am wärmsten
sauber	kälter	am flüssigsten
flüssig	dreckiger	am saubersten
gesund	wärmer	am klarsten
feucht	sauberer	am heißesten

Liebe Eltern: eduKids bietet sozialpädagogisch betreute Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung für Schüler und Jugendliche. Rufen Sie Frau Gillhaus-Panzer für einen unverbindlichen Beratungstermin an: 02161 4079770



Job & Hausaufgaben?

Wir sind für Sie da!
 Sozialpädagogisch betreute
 Hausaufgaben, Nachhilfe
 und Klausurvorbereitung auch
 für Kinder und Jugendliche
 mit Lernschwächen

Alle Fächer - Alle Klassen Individuelle Beratung
 eduCaris, Volksgartenstr. 85-89, MG-Zentrum
 Tel. 02161-4079770 www.educaris.de/eduKids

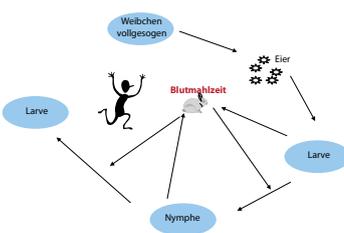
Wenn Zecken Zicken machen

von Ralph Köllges

Wenn es im Sommer den Menschen bei den ersten Sonnenstrahlen in den Wald zieht, dann trifft er dort nicht nur auf die Großlebewesen wie Fuchs, Hase und Reh, sondern auch auf Insekten und Spinnentiere. Zwar sehen diese Tiere für den Menschen recht ungefährlich aus, aber sie können - wie im Fall der Zecke - Krankheiten übertragen: die Lyme-Borreliose, meist nur als Borreliose bezeichnet und die FSME (Frühsommer Meningoencephalitis).

Zecken

In Mitteleuropa ist der Hauptüberträger „Ixodes ricinus“, der Holzbock. Für das Überleben der Zecken im Wald sind zwei Grundvoraussetzungen wichtig. Die Zecken benötigen ausreichende Feuchtigkeit, damit ihr Wasserhaushalt gewährleistet ist. Diese Feuchtigkeit finden sie in den gemäßigten klimatischen Bereichen Europas mit einer ausreichend dichten Vegetation an Büschen und Laubwald, sowie einer den Boden bedeckenden dichten Laubschicht. So wird auch in den trockenen Sommermonaten noch immer eine relative Luftfeuchtigkeit um die 80% garantiert. In diesen Gegenden benötigen sie Blutmahlzeiten für ihre dreistufige Entwicklung, die sie sich in aller Regel von den Tieren des Waldes wie Mäusen, Igel, aber auch größeren Tieren wie Rehen, Schafen, Hunden und Kühen holen. Dabei kommt es dann leider auch zufällig zu Kontakten mit Menschen, von denen sich die Zecken dann auch ihre Blutration holen.



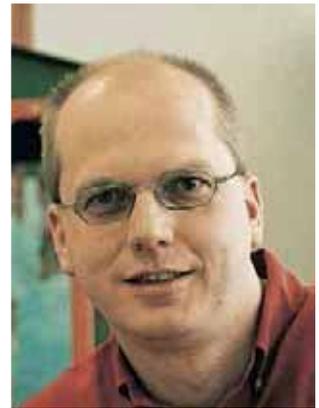
Die Zecken durchlaufen dabei einen Entwicklungszyklus

mit einer Dauer von 3 Jahren. Dabei benötigen sie zur Erreichung der nächsten Entwicklungsstufe lediglich eine Blutmahlzeit. Die weiblichen Zecken sind vor der Nahrungsaufnahme etwa 4 mm groß und benötigen etwa 7 Tage für ihre Blutmahlzeit. In einer Höhe bis maximal 1,5 m warten die Tiere in bodennaher Vegetation auf ihr Opfer. Insofern stellen insbesondere hohe Wiesen und Wegränder eine besondere Gefahrenquelle für den Spaziergänger dar, da die Zecken entgegen landläufiger Meinung nicht von Bäumen fallen können. Wenn sie ihr Opfer aufgesucht haben, beißen sich die Tiere an einer geeigneten Stelle fest und sondern über den Speichel ein betäubendes Sekret ab, so dass der Gebissene von der Attacke nichts spürt (40% von FSME erkrankten Patienten konnten sich in einer Studie nicht an einen Zeckenbiss erinnern!). Für ihre Mahlzeit braucht sie ca. 7 Tage, in denen sie bis zu 5 ml Blut aufnehmen kann. Nach erfolgreicher Mahlzeit lässt sich die Zecke zu Boden fallen und legt ihre Eier auf Blättern ab. Aus diesen Eiern schlüpfen die Larven, die sich im Frühjahr / Sommer dann auf die Suche nach einem Wirt machen (zumeist Kleinnager). Nach erfolgreicher Mahlzeit kommt es durch Häutung zur Zecken-Nympe, die im nächsten Frühjahr nach erneutem Blutsaugen sich zur ausge-

wachsenen Zecke entwickelt.

Lyme - Borreliose

Die ersten Symptome dieser Erkrankung wurden bereits 1883 beschreiben, aber erst 1975 wurde nach einer Häufung von Erkrankungen in der kleinen Stadt Lyme in Connecticut/USA der Erreger in Form der Spirochäte *Borrelia burgdorferi* gefunden. Mit diesem Erreger sind die Zecken gebietsabhängig zwischen 10 und 30% infiziert. Bei einem Stich kommt es jedoch nicht immer zur Infektion. Nur 1-3% der Zeckenstiche führen zu einer Infektion. Von diesen Patienten, bei denen im Blut Antikörper nachweisbar sind, erkranken glücklicherweise wiederum nur 30 bis 50%. Kommt es zur Erkrankung, so verläuft sie zumeist phasenhaft. Sie beginnt mit einem Ausschlag ca. 1-3 Wochen nach dem Zeckenstich um die Region des Stiches herum, der zentrale Abblässungen zeigt. Dieser Ausschlag breitet sich aus – er wandert, wie es sein Name sagt. Wird jetzt nicht behandelt, so kann es im weiteren Verlauf der Erkrankung nach Monaten zu generalisierten Veränderungen an der Haut (Lymphozytom – ein kleiner Knubbel, oft am Ohrläppchen), an den Gelenken als rheumatische Erkrankung, am Herzen als Entzündung des Herzmuskels oder gar am Nervensystem als Hirnhautentzündung oder Nerven-



fall (oft Facialisparese = Ausfall eines Gesichtsnerven mit Herunterhängen des Mundes als Symptom). Die bei fehlender Behandlung nach vielen Jahren auftretenden Spätsymptome sieht man heute nahezu nicht mehr.

Die Behandlung der Borreliose erfolgt möglichst schnell nach Diagnosestellung antibiotisch. Die Erkrankung hat bei regelrechter früher Therapie eine gute Prognose.

FSME - Frühsommermeningoencephalitis

Im Gegensatz zur Borreliose tritt der FSME Erreger nur regional begrenzt auf. In Deutschland sind Erkrankungen aus folgenden Bundesländern bekannt: Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Brandenburg, Sachsen, Thüringen. Zusätzlich scheint es auch Erreger in Mecklenburg - Vorpommern zu geben. Der Erreger der Erkrankung ist das FSME-Virus von dem in den Risikogebieten bis zu 5% der Zecken befallen sind. Kommt es zu einem Stich mit infizierter Zecke, so besteht ein Erkrankungsrisiko bei jedem 10. Patienten. Nach einer Phase von 2-28 Tagen kommt es zu grippeähnlichen Symptomen wie: Fieber, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen und Erkältungssymptomen. Nach einem beschwerdefreiem Intervall von 8 Tagen zeigen die Erkrankten 2 verschiedene Verlaufsformen: Bei Kin-

len sind. Kommt es zu einem Stich mit infizierter Zecke, so besteht ein Erkrankungsrisiko bei jedem 10. Patienten. Nach einer Phase von 2-28 Tagen kommt es zu grippeähnlichen Symptomen wie: Fieber, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen und Erkältungssymptomen. Nach einem beschwerdefreiem Intervall von 8 Tagen zeigen die Erkrankten 2 verschiedene Verlaufsformen: Bei Kindern kommt die Hirnhautentzündung mit hohem Fieber, Kopfschmerzen und Erbrechen häufiger vor, Erwachsene zeigen eher encephalitische Symptome mit Bewusstseinsstörungen, Koma, Halluzinationen o.ä. oder myelitische Symptome mit Lähmungen verschiedenster Bereiche. Die Prognose ist je nach Krankheitsverlauf unterschiedlich. Todesfälle treten bei 5 bis 14% der schwereren Verläufe auf, Restschäden mit Teillähmungen bei bis zu 70%.
 Eine spezifische Therapie ist, da es sich um eine Viruserkrankung handelt, nicht möglich; die antibiotische Therapie ist zwecklos.



Als Schutz vor dieser Erkrankung wird deshalb eine Impfung empfohlen für alle Personen, die älter als ein Jahr alt sind. Die Grundimmunisierung besteht aus 2-3 Impfungen (z.B. mit Encepur®), mit einer Auffrischung je nach Impfschema nach 1 Jahr. Nur diese Impfungen bieten einen ausreichenden Schutz. Bei guter Verträglichkeit des Impfstoffes sollten alle Personen, die sich in Risikogebieten aufhalten (z.B. Urlaub in Süddeutschland oder Kärnten),

nicht auf einen Impfschutz verzichten.

Vorgehen nach einem Zeckenstich

Nach einem Zeckenstich sollte die Zecke schnellstmöglich schonend entfernt werden. Alte Hausmittel, wie Öl oder Klebstoff sind dabei schädlich und dürfen nicht angewendet werden. Sie führen zum Erstickungstod der Zecke, die dabei kurz vor ihrem Tode erbricht und infiziertes Material in großer Menge in die menschliche Blutbahn schleudert. Diese Methoden müssen endlich aus den deutschen Haushalten verschwinden. Statt dessen wird die Zecke mit einer speziellen Zange am unteren Ende (in der Haut steckender Kopf) angefaßt und durch Drehung (egal welche Richtung - die Zecke hat kein Gewinde) und leichtem Zug vollständig und lebendig entfernt. Neuerdings stehen zur sicheren Entfernung auch Karten zur Verfügung, mit denen man die Zecken aus der Haut schieben kann. Eine vorbeugende antibiotische Therapie wird nach heutigem Wissenstand nicht durchgeführt.

Impfung wichtigster Schutz

Vor Zecken kann man sich nur unzureichend schützen, denn wer will sich schon nur noch in der Wohnung aufhalten. Das Tragen von bedeckender Kleidung bietet nur einen teilweisen, aber nicht sinnlosen Schutz. Wichtig ist eine schnelle (Kinder nach dem Waldbesuch durchforsten) und korrekte Entfernung der Zecke, ein ausreichender Tetanusschutz und eine frühzeitige Impfung bei Personen, die sich in Gebiete mit FSME infizierten Zecken begeben.

Ralph Köllges
 Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
 Allergologie - Umweltmedizin
 Reisemedizin - Gelbfieberimpfstelle

Kurzzeitpflege

Ähnlich geregelt wie die Verhinderungspflege, steht bei der sogenannten Kurzzeitpflege jedoch mehr die Befindlichkeit des Pflegebedürftigen im Vordergrund. Sie dient ebenfalls der Entlastung der Pflegeperson und wird bis zu 28 Tagen genehmigt. Die Pflegekasse leistet auch hier bis zu 1.432 € inklusive Pflegegeld pro Jahr.



Kurzzeitpflege ist nur stationär möglich. Je nach Befindlichkeit des Patienten ist eine Betreuung rund um die Uhr notwendig. Diese ist in einer stationären Kurzzeitpflegeeinrichtung gewährleistet. Der Anspruch besteht, wenn teilstationäre Tages- oder Nachtpflege nicht möglich sind und häusliche Pflege nicht im erforderlichen Umfang geleistet werden kann. Sinnvoll ist Kurzzeitpflege *-nach einer stationären Behandlung mit folgender Pflegebedürftigkeit. Die Angehörigen erhalten so die Möglichkeit, sich auf die veränderte Situation einzustellen und auf die Pflege vorzubereiten.*
-bei akuter kurzfristiger Verschlechterung der Pflegebedürftigkeit.
-bei einer Verhinderung der Pflegeperson, die nicht mit einer Ersatzkraft überbrückt werden kann.
-bei Umbauten oder Renovierung.
 Voraussetzung ist, dass die Pflegeperson bereits seit mindestens 12 Monaten tätig ist.

Ausnahme ist, wenn sich die Pflegebedürftigkeit während einer Krankenhausbehandlung ergibt. Anders als für den ambulanten Dienst während der sog. Verhinderungspflege sind hier Sachleistungen nicht möglich. Das Pflegegeld ist in der Geldleistungen für Kurzzeitpflege enthalten. Der Antrag sollte rechtzeitig bei der Pflegekasse eingehen, kann aber aufgrund von Unvorhersehbarkeiten (s.o.) auch rückwirkend gestellt werden. Die Dauer von 28 Tagen kann sich auf mehrere Tageseinheiten verteilen und wird nicht mit dem weiterhin bestehenden Anspruch auf Verhinderungspflege verrechnet. Viele stationäre Einrichtungen haben sich mittlerweile auf Kurzzeitpflegeunterbringung eingestellt und bieten den ihnen Anvertrauten ein abwechslungsreiches Tagesprogramm und liebevolle Betreuung.

Begleitete Reisen

Die move service GmbH stellt an dieser Stelle Charlotte Coenen vor. Sie organisiert und begleitet Reisen für Pflegebedürftige. Anhand der ihr am häufigsten gestellten Fragen erhält man einen umfassenden Einblick in das Angebot:

Begleitete Reisen – was bedeutet das?

Unser Angebot beinhaltet spezielle Reisen für Menschen, die die Vorbereitungen allein nicht mehr bewältigen, aber dringend einmal Erholung benötigen. Ich organisiere Hilfen und Pflege am Ferienort, besorge Dialysemöglichkeiten, vermittele Kurzzeitpflegeplätze, u.v.m. Also all die Hilfen und medizinischen Notwendigkeiten, derer unsere Teilnehmer auch zu Hause bedürfen und ohne die für sie ein Urlaub nicht mehr möglich wäre.

Ihre Vorgehensweise?

Derartige Urlaubsreisen können nur nach einer individuellen Beratung jedes einzelnen Teilnehmers und entsprechender Vorbereitung jeder Buchung durchgeführt werden. Ich besuche die Teilnehmer zu Hause und wir überlegen gemeinsam, welche Fahrt möglich ist. Ein Rollstuhlfahrer benötigt z.B. für An- und Abreise einen Spezialbus in-



klusive Lift; für einen Diabetiker muss die Diät gewährleistet sein u.s.w.. Wichtig sind auch die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer und deren Ansprüche an den Urlaubsort (Ruhe, exklusives Badeort-Ambiente usw.) Für mitreisende pflegende



Angehörige, die oft sehr erholungsbedürftig sind, schaffen wir natürlich andere Voraussetzungen als für Einzelreisende, die einmal am Tag der Hilfe eines ambulanten Pflegedienstes bedürfen.

Was beinhaltet das Angebot für die Urlaubszeit selber?

Hier beginnt der zweite und mindestens genauso wichtige Teil der „Pflege“ - die der Gemeinsamkeit. Zwei Reisebegleiter(-innen) sind während des Aufenthaltes für unsere Teilnehmer da. Es gibt ein Programm mit Ausflügen, gemeinsamen Theater- oder Konzertbesuchen, Besichtigungen, abendlichen Spielen u.ä. mit viel Lachen und Freude. Es ist immer jemand präsent, der hilfreich die kleinen (und falls nötig, auch größere) Problemchen löst. Doch man sollte beachten, dass die Reisebegleitungen die Angebote zwar zu gemeinsamen Unternehmungen am Urlaubsort einladen (teilweise bereits im

Reisepreis inbegriffen), doch selbstverständlich kann jeder Teilnehmer seinen Tag selbst gestalten, medizinische Anwendungen nehmen, Kurkonzerte genießen, bummeln gehen u.s.w..

Ihre Erfahrungen?

Es ist die Summe der Erfahrungen, die ich seit 1998 im Bereich „begleitete Seniorenreisen“ gemacht habe. Seit 2000 gibt es Reisen für Pflegebedürftige mit ihren Angehörigen und die Nachfrage wird immer größer. Hierdurch ist mir eigentlich kein Problem mehr fremd.

Und wohin gehen die Reisen? In diesem Jahr sind noch wenige Plätze frei: im Juli noch für Bad Sachsa, im August für Bad Bertrich und im September gehts nach Bad Pyrmont. Die Planung für 2005 beinhaltet Reisen vom Bodensee bis an die Nordsee.

Und wohin gehen die Reisen?

In diesem Jahr sind noch wenige Plätze frei: im Juli noch für Bad Sachsa, im August für Bad Bertrich und im September gehts nach Bad Pyrmont. Die Planung für 2005 beinhaltet Reisen vom Bodensee bis an die Nordsee.

Minicar - Behindertentransporte WASSEN

Tel.: (0 21 61) 67 00 40

Personenbeförderung im Nah- und Fernverkehr
Krankenfahrten aller Kassen
Reha-, Dialyse- und Kurfahrten

Flughafentransfer
Kurierdienste
Rollstuhlfahrdienst

- * Begleitete Reise
- * Hilfe und Pflege am Urlaubsort
- * Individuelle Beratung

Bad Sachsa
13.-27.7.04
Bad Bertrich
18.8.-1.9.04
Bad Pyrmont
29.9.-11.10.04

Ferien mit Pflege, Tel: 0 21 66 / 13 61 52

Milch- und Eiszeit

Eis, ob am Stiel oder zum Löffeln, ist es besonders im Sommer beliebt bei Alt und Jung. Überraschen Sie Ihre Lieben doch mal mit selbstgemachtem Eis. Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Hier einige Anregungen:



Erdbeer-Softeis

Gelingt schnell und ist in vielen Geschmacksrichtungen möglich.

Zutaten (6 Personen):

500 ml Erdbeereis (fertig)

150 g Sahne

1 EL Erdbeersirup

6 Fertig-Eishörnchen oder Schälchen

Das Eis ein wenig antauen lassen, cremig rühren. Sahne cremig schlagen, dann Eis und Sirup unterrühren. Danach die Masse etwa 15 Minuten tiefkühlen. Vor dem Servieren das Eis noch einmal kurz durchrühren. Mit einem Spritzbeutel mit großer, gezackter Tülle in die Hörnchen füllen und servieren.

Ca. 215 kcal / 900 kJ pro Portion

Orangeneis

Begeistern Sie Ihre Gäste mit diesem köstlichen Dessert.

Zutaten (6 Portionen):

4 unbehandelte Orangen

4 EL Zucker

2 EL Orangenlikör

1000 ml Vanilleeis (fertig)

Orangen heiß abwaschen, abtrocknen, halbieren und entsaften. 1 TL Schale abreiben. Aus 6 Orangenhälften mit einem Löffel oder kleinen Messer die weißen Häute gründlich entfernen. Diese Hälften im Tiefkühlfach schon vorkühlen. Orangensaft mit der geriebenen Schale und dem Zucker aufkochen und bei ho-

her Temperatur 5 – 7 Minuten einköcheln, danach abkühlen lassen. Orangenlikör unterrühren. Vanilleeis ein wenig antauen lassen, cremig rühren und den abgekühlten Orangensirup nach und nach unterrühren. Das Eis mindestens 15 Minuten tiefkühlen. Danach mit einem Löffel locker in die gekühlten Orangenhälften füllen. Zugedeckt weitere 5 – 6 Stunden tiefkühlen.

Ca. 295 kcal. / 1225 kJ pro Portion



Schöne Aprikose

Rezept für 1 Portion

75 g Aprikosen (Konserven), 1 EL Zucker, 1/4 l Vollmilch oder Buttermilch, 3 EL Sahne, Zimt

Aprikosen und die anderen Zutaten pürieren. Mit Milch

auffüllen, nochmals mixen, Sahne unterheben, in Gläser füllen, nach Geschmack mit Zimt verfeinern.

Ca. 332 kcal / 1391 kJ pro Portion

Apfel-Milchmix

„Fitness“

Rezept für 1 Portion

1 Apfel, 2 EL feine Haferflocken, 1 EL Honig, 1 Spritzer Zitronensaft, 1/2 Becher Vollmilch-Joghurt, 1/4 l Vollmilch.

Apfel schälen, entkernen, würfeln. Alle Zutaten pürieren und mit Milch auffüllen und nochmals durchmischen.

Ca. 353 kcal / 1484 kJ pro Portion.



Milchmix „Carolina“

Rezept für 1 Portion

60 ml Möhrensaft, 100 ml Orangensaft, 1/2 Becher Vollmilchjoghurt, etwas Salz, Pfeffer und Zucker, 60 ml Vollmilch

Alle Zutaten mixen, mit Milch auffüllen, nochmals mixen.

Ca. 117 kcal / 491 kJ pro Portion.

Tomatenmilch

„Sporty“

Rezept für 1 Portion

1/8 l Tomatensaft, 1/2 Becher Vollmilchjoghurt, 1 Pr. Zucker, Paprika, Pfeffer, Salz, 60 ml Vollmilch.

Alle Zutaten mixen, mit Milch auffüllen und abschmecken.

Ca. 109 kcal / 457 kJ pro Portion.

Aufbautrunk

Rezept für 1 Portion

1/2 Banane, 150ml Multivitaminensaft, 1 EL Hirseflocken, 1 EL Quark, 1 EL Zitronensaft, Zimt, Salz.

Banane, Multivitaminensaft, Hirseflocken, Quark und Zitronensaft in einem Mixer mixen, mit Zimt und etwas Salz abschmecken.

Ca. 172 kcal / 726 kJ pro Portion.

Avokiw

Rezept für 1 Portion

1/2 Kiwi, 1/2 vorbereitete Avocado, 40ml Orangensaft, 40ml Multivitaminensaft, 175 ml Apfelsaft.

Kiwi, Avocado, Orangensaft in einem Mixer pürieren. Multivitaminensaft zugeben, kurz vermischen, mit Apfelsaft auffüllen.

Ca. 189 kcal / 792 kJ pro Portion.

Venezianischer

Traum

Rezept für 1 Portion

65g Sauerkirschen, 20g Marzipan-Rohmasse, 125ml Vanillemilch, Mineralwasser

Kirschen, Marzipan, Vanillemilch in einen Mixer geben, pürieren, kalt stellen. Mit Mineralwasser auffüllen und servieren.

Ca. 193 kcal / 809 kJ pro Portion.

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Bitte machen Sie folgende Angaben

Wer ruft an?

Nennen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind

Wo ist der Einsatzort?

Nennen Sie die Adresse und die Besonderheiten bei der Zufahrt

Was ist passiert?

Beschreiben Sie mit kurzen Worten, was passiert ist

Wie viele Verletzte?

Nennen Sie die Anzahl der Verletzten

Welcher Art sind die Verletzungen?

Nennen Sie die Art der Verletzungen

Warten auf Rückfragen! - Nicht auflegen!

Erst wenn keine Fragen mehr offen sind, beendet die Feuerwehr das Gespräch

Notruf unterwegs:

Handy
in allen Mobilfunknetzen 112, ohne Vorwahl!

auch ohne gültige Karte und ohne PIN-Nummer

Telefonzelle
112, auch ohne Telefonkarte oder Geld

Giftnotruf Nordrhein-Westfalen
0228/ 2 87 32 11

Bitte machen Sie folgende Angaben

Wer ruft an?

Nennen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind

Wem ist es passiert?

Nennen Sie Alter und Gewicht des Betroffenen

Was wurde eingenommen?

Geben Sie an, was eingenommen wurde: Medikament? Pflanze? Haushaltsmittel? Drogen?

Wie viel wurde eingenommen?

Geben Sie an, welche Menge eingenommen wurde

Wann ist es passiert?

Sagen Sie, wann sich der Vorfall ereignet hat

Wie wurde es eingenommen?

Sagen Sie, ob die Substanz getrunken/ gegessen oder eingeatmet wurde, bestand Hautkontakt?

Wie geht es dem Betroffenen jetzt?

Beschreiben Sie den Zustand des Betroffenen: Ist er bewusstlos? Welche anderen Symptome?

Wo ist es passiert?

Sagen Sie, wo sich der Vorfall ereignet hat

Was wurde bereits unternommen?

Geben Sie an, welche Maßnahmen Sie bereits vorgenommen haben

Warten auf Rückfragen! - Nicht auflegen!

Erst wenn keine Fragen mehr offen sind, beendet der Giftnotruf das Gespräch.

Wichtig:

Bewahren Sie die giftige Substanz, Pflanze oder Verpackung auf.
Sollten Sie den Rat bekommen, eine Klinik aufzusuchen, bringen Sie alles in die Klinik mit.

Telefonseelsorge
08 00/ 11 10 11 1
08 00/ 11 10 22 2

Ärztlicher Notdienst
-MG-
1 92 92

Zahnärztlicher Notdienst -MG-
0 21 61 1 00 98

Tierärztlicher Notdienst -MG-
0 21 61 92 60 20

Pflegebereitschaftsdienst -MG-
1 92 92

Rufnummern der pflege plus® GmbH
Zentrale:
0 21 66 13 09 80

Notrufnummer
pflege plus®
01 77 8 18 00 11

Notrufnummer der
social service plus
MG + RY 18 00 11

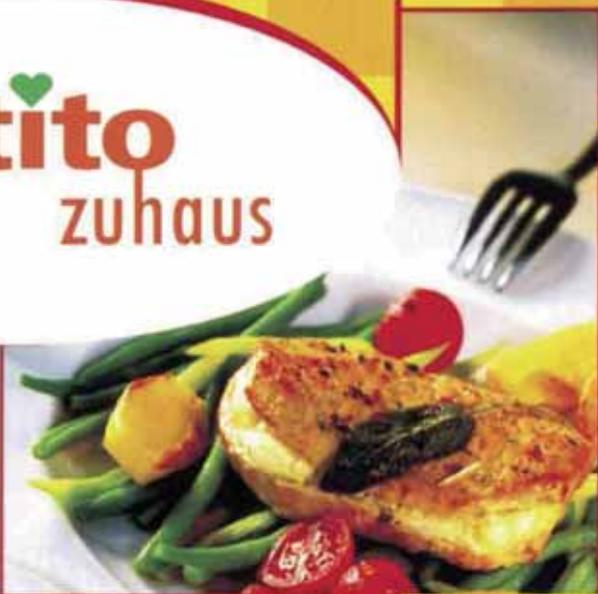
Anzeige

Krankengymnastische
Hausbesuche
02161 - 20 59 56



apetito
zuhaus

Mit Liebe gekocht.
Mit Freude gebracht.



Tel. 0 21 61 - 46 03 17



Tel.: 04148 - 616233
Fax: 04148 - 616234

Ihr regionaler Ansprechpartner:

move MG / RY
Ihr ServiceCenter 180011

*zuzahlungsfreier
Hausnotruf
ab Pflegestufe I*



Wir verwenden Geräte der neuesten Generation von Attendo Systems